

# Calwer Zeitung

HEIMATAUSGABE FÜR

STADT UND LAND

Freitag, 16. März 1951

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

7. Jahrgang / Nr. 42

## Weitgehende Zugeständnisse der Sowjetunion in Paris?

Ein „diskreter“ Vorschlag Gromykos hinter den Kulissen der Konferenz

des PARIS (Eig. Bericht). Der sowjetische Delegierte Gromyko hat in den letzten Tagen, wie in unterrichteten französischen Kreisen versichert wird, durch seine Vertrauensleute westlichen Delegierten neue diskrete Vorschläge unterbreiten lassen. Diese Vorschläge laufen darauf hinaus, gegebenenfalls die Ostregierung Grotewohl, die Ostpolizei und die Bereitschaften zu opfern, wenn dies einer, den sowjetischen Zielen entsprechenden Einigung in der Deutschlandfrage dienlich sein kann; d. h. einer Einigung, welche die Einbeziehung Westdeutschlands in die westliche Verteidigungs- und Rüstungspolitik ausschließt.

Die diskrete Offerte Gromykos ist an die Adresse der französischen und der englischen Delegierten ergangen, denen offenbar die Mission zugeordnet ist, die Amerikaner entsprechend umzustimmen. Von sowjetischer Seite wird die Absicht vertreten, die neuen internen Anregungen müßten die früheren Alliierten davon überzeugen, daß die Sowjetunion entschlossen sei, ihre bisherige Politik zu ändern und dies durch Taten zu beweisen. Gromyko verlangt jedoch von den Westmächten die Versicherung, daß die Frage der Wiederaufrüstung Westdeutschlands noch keine definitive Entscheidung darstellt.

Die in den letzten Tagen beobachtete kühlere englisch-französische Haltung gegenüber den Bonner Forderungen in Paris nach freien Wahlen in ganz Deutschland und eventueller Auflösung der KZ-Lager in der Sowjetzone wird in den unterrichteten Pariser Kreisen als Bestätigung dafür angenommen, daß wenigstens vorläufig der sowjetische Vorschlag mit der entsprechenden „diplomatischen Objektivität“ geprüft wird.

Die „Anregungen“ Gromykos sollen noch weiter gehen und ein sogenanntes überparteiliches Kabinett für die Wahlzeit fordern, also ein Kabinett, das nach Auflösungen der Regierungen Grotewohl und Adenauer von Ver-

tretern beider Zonen ohne eine direkte parteipolitische Bindung gebildet werden soll unter Garantierung der Stabilität dieses Kabinetts bis zum Abschluß der Wahlen durch die alliierten Regierungen.

In zuständigen Pariser Kreisen weicht man einer Stellungnahme zu den Informationen über neue interne sowjetische Vorschläge noch aus. Es sei im Grunde genommen weder neu noch sensationell — so erklärt man —, wenn man höre, daß hinter den Kulissen einer internationalen Konferenz Fragen diskutiert würden, die vor dem großen Forum der Öffentlichkeit schwer angeschnitten werden könnten.

### Volksabstimmung überflüssig

Bundesgesetz verabschiedet

BONN. Ein Gesetz zur Verlängerung der Wahlperiode für die Landtage von Südbaden und Württemberg-Hohenzollern verabschiedete innerhalb von drei Minuten der Bundestag am Donnerstag mit überwiegender Mehrheit gegen vier Stimmen bei zehn Enthaltungen in allen drei Lesungen.

Die Wahlperiode für diese beiden Landtage wird durch das Gesetz solange verlängert, bis die beiden Länderverfassungen durch die bevorstehende Neugliederung Westdeutschlands außer Kraft getreten sind. In der Begründung hieß es, der Bundestag habe dieses Gesetz beschlossen, um die Neugliederung in dem die Länder Südbaden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern umfassenden Gebiet durch ein Bundesgesetz vornehmen zu können.

Die Verabschiedung des Bundesgesetzes hat zur Folge, daß, falls der Bundesrat dem Gesetz zustimmt, keine Volksabstimmung über die Verlängerung der Wahlperiode in Südwürttemberg und Südbaden stattfindet, und daß auch das neue Wahlgesetz hinfällig ist.

## Grotewohl lehnt freie Wahl ab

Bundestagserklärung mit Beschuldigung beantwortet

BERLIN. In einer Regierungserklärung vor der Volkskammer lehnte der Ministerpräsident der Sowjetzone, Otto Grotewohl, die Forderung des Bundestags auf freie demokratische gesamtdeutsche Wahlen als ersten Schritt zur deutschen Einheit ab. Die Sowjetzonenregierung werde jetzt mit verstärkter Energie den Kampf um die Errichtung eines gesamtdeutschen konstituierenden Rates und damit um die Einheit Deutschlands sowie um einen noch in diesem Jahre abzuschließenden Friedensvertrag aufnehmen.

Dem Bundeskanzler warf Grotewohl vor, daß er neue politische Einwände gegen ein gesamtdeutsches Gespräch erhoben habe, nachdem die Sowjetzonenregierung bereit gewesen sei, bedingungslos ein solches Gespräch zu beginnen. Da Adenauer überraschenderweise in seiner Erklärung vor dem Bundestag frühere Vorbehalte fallen gelassen habe, sei bewiesen, daß es bei Adenauers Forderungen niemals um eine wirkliche Diskussion einer Wiedervereinigung Deutschlands gegangen sei. Vielmehr habe der Bundeskanzler offensichtlich das gesamtdeutsche Gespräch verhindern wollen. Grotewohl behauptete, in der Bundesregierung sei in zahlreichen Fabriken die Produktion von Kriegsmaterial schon im Gange, außerdem werde die Remilitarisierung auf der ganzen Linie vorbereitet. Die im Aufbau befindliche kasernierte Polizei der Bundesrepublik stelle den Kern einer neuen Wehrmacht dar und besitze „ausgesprochenen Aggressionscharakter“. Adenauer habe Eisenhower zugesagt, als erste Rate eines Verteidigungs-

kontingents 200 000 junge Deutsche zu stellen.

Zum Abschluß seiner Rede propagierte Grotewohl eine Volksbefragung über die Parole „Ohne uns“ als Mittel im Kampf um die Erhaltung des Friedens.

Die Volkskammer forderte in einer einstimmig angenommenen Erklärung das ganze deutsche Volk auf, die Losung „Deutsche an einen Tisch“ zu verwirklichen.

Der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Jakob Kaiser, bezeichnete „die Maßlosigkeit der Grotewohrede“ vor der Volkskammer als Beweis dafür, daß der entschlossene Wille der Bundesregierung und des Bundestags die Pläne der Sowjetzonenmachthaber durchkreuzt habe.

## „Mit dem Herzen im westlichen Lager“

François-Poncet und Dr. Adenauer zur deutschen Situation

BONN. Auf einer Veranstaltung des neugegründeten Vereins der Auslandspremiere am Mittwochabend in der Godesberger Redoute erklärte der französische Hohe Kommissar François-Poncet, die Alliierten seien sich einig in dem Wunsch, Deutschland in die europäische Gemeinschaft einzubeziehen. Die Außenminister der Westmächte werden sich bei der geplanten Viererkonferenz zu keiner Lösung verleiten lassen, die die Verteidigungsmittel entzweien oder schwächen könnte. „Die atlantische Europaorganisation, die sich vor unseren Augen aufbaut, hat keinerlei aggressiven Charakter.“ Sie strebe die Verteidigung Europas an. Deutschland werde selbstverständlich seinen Platz im christlichen und humanistischen Westen haben, wenn möglich als „wiedervereinigtes Deutschland oder zumindest als Bundesdeutschland“, versicherte François-Poncet.

In diesem Zusammenhang sprach der Hochkommissar dem anwesenden Bundeskanzler seine Anerkennung aus. In zwei Jahren habe er eine beträchtliche Lockerung eines „Regimes der halben Bevormundung“ erwirkt, ohne je sein Land erniedrigt oder seinen patriotischen Stolz im geringsten verleugnet zu haben.

Bundeskanzler Dr. Adenauer versicherte erneut, daß die Deutschen „mit dem Herzen im Lager des Westens“ ständen. Er warnte jedoch die Westmächte, die Gefahr eines sowjetischen Angriffs in Europa zu übersehen und fügte



Erzbischof Alois Muench, bisheriger Regent der Apostolischen Nuntiatur in Deutschland, wurde zum Apostolischen Nuntius ernannt. Der neue Nuntius, der Anfang der Woche mit Bundeskanzler Dr. Adenauer zusammentraf, wird der Doyen des diplomatischen Korps in Bonn sein.

## Bemerkungen zum Tage

### Wiedervereinigung „ohne uns“

ca. Mit der Ablehnung der Forderung des Bundestags, demokratische Wahlen als ersten Schritt zur Wiedervereinigung Deutschlands durchzuführen, hat der Sowjetzonen-Ministerpräsident die Verständigung unter den Deutschen selbst nun nahezu unmöglich gemacht. Offenbar befürchtet man drüben von freien Wahlen eine allzu deutliche Niederlage. Daher auch das Festhalten am konstituierenden Rat als ersten Schritt. Mit der Legitimierung durch das Volk der Sowjetzone ist es bei der SED und den mit ihr paktierenden Parteien eben nicht weit her. Unter solchen Umständen verhandelt man selbstverständlich zweckmäßiger als „Regierung“.

Grotewohl hat nicht versäumt, den Bundeskanzler aus Leibeskraften zu attackieren und das mit Beschuldigungen, die auch diejenigen, die die Überbetonung der Zugehörigkeit zum westlichen Verteidigungsblock nur mit Vorbehalt akzeptieren, als sinnlos bezeichnen müssen. Gewiß: Adenauer hat nie eine große Verhandlungsbereitschaft mit der Ostzone an den Tag gelegt. In der Sondersitzung des Bundestages ist jedoch offiziell gesagt worden, was die Bundesrepublik fordert. Durch die wütenden Angriffe Grotewohls können diese Forderungen nicht umgestoßen werden.

Vollends verfehlt dünkt uns Grotewohls Aufforderung an die westdeutschen „Friedenspartischen“, die Ohne-uns-Bewegung zu verstärken und daraus eine „Bewegung des nationalen Widerstandes“ gegen die Westmächte zu machen. Die Ablehnung freier Wahlen als ersten Schritt zur Wiedervereinigung Deutschlands nährt den Verdacht, es ginge dem SED-

Politbüro nicht um eine Wiedervereinigung, sondern vielmehr nur um die Ausdehnung der Sowjetzone bis zum Rhein. Daß aber solche Vermutungen nur dazu führen, die Front der Remilitarisierungsgegner in Westdeutschland zu schwächen, bedenken anscheinend jene nicht, die vorgeben, es ginge ihnen nur um die Erhaltung des Friedens. Nun sind wir also glücklich soweit, daß die Außenministerkonferenz — falls sie zustande kommt — über uns entscheiden wird und dabei deutsche Vorbehalte jeweils nur als Ausdruck der Seite, der sie unternimmt, gewertet werden. Ein deprimierendes Resultat.

Nur 23 463!

ch. Aus Anlaß einer SPD-Interpellation im Bundestag über die Versorgung der Spätheimkehrer teilte der Bundesarbeitsminister mit, daß die derzeitige Gesamtzahl der arbeitslosen Spätheimkehrer bei etwa 47 000 liege; von den 1950 zurückgekehrten 50 028 Kriegsgefangenen seien noch 9 254 arbeitslos, von den 1949 zurückgekehrten 320 342 nur noch 23 464. Die Betonung liegt hier auf dem Wörtchen nur. Der Arbeitsminister unterstreicht dadurch, daß die Bemühungen, die Spätheimkehrer wieder in Arbeit und Brot zu bringen, sehr erfolgreich gewesen seien. Und doch kann der Hinweis darauf, daß nur noch so und soviel Prozent nach ihrer Rückkehr aus langjähriger Gefangenschaft noch keine Arbeitsstelle gefunden haben, alles andere als ein Grund sein, sich damit zufrieden zu geben. Immer wieder kommen aus Kreisen der Spätheimkehrer leider nur zu berechtigte Klagen, daß es ihnen deshalb so schwer sei, wieder Arbeit zu finden, weil sie seit Jahren aus ihrem Beruf heraus seien und man qualifizierte Arbeitskräfte brauche. Man vergegenwärtige sich die Wirkung einer solchen Einstellung auf Menschen, denen ihre erzwungene berufsfremde Tätigkeit noch als Hinderungsgrund, wieder eine Existenz zu finden, vor Augen gehalten wird und die keine Stellung erhalten können, weil sie Wiedergutmachungsarbeiten in irgendeinem anderen Beruf leisten müßten. Die Regierung kann sich gerade im Hinblick auf die vom Schicksal mit am härtesten Betroffenen der Pflicht nicht entziehen, allen Spätheimkehrern, vor allem jenen, die durch ihre lange Gefangenschaft nicht mehr in ihrem Beruf tätig sein konnten, eine neue Existenzgrundlage zu schaffen. Das ist nicht nur vom sozialen Gesichtspunkt aus gesehen wichtig, sondern die Unterbringung der Spätheimkehrer hat auch einen besonderen politischen Aspekt, weil es sich daran erweist, inwieweit der demokratische Staat willens und in der Lage ist, die Behauptung der Sowjetunion zu widerlegen, die Heimkehrer erwarte in Westdeutschland nicht Freiheit und Wohlstand, sondern Zwang und soziale Unsicherheit.

### Nur ein Wah'gang

PARIS. Die französische Nationalversammlung hat am Donnerstag mit 318:282 Stimmen einen volkrepublikanischen Antrag angenommen, der für das neue französische Wahlrecht einen Wahlgang nach dem Mehrheitswahlprinzip vorsieht. Die Ablehnung dieses Vorschlags hatte bei der letzten Abstimmung zum Rücktritt des Kabinetts Pleven geführt. Offensichtlich sind die Radikalsocialisten auf die Linie der Volksrepublikaner eingeschwenkt.

### Heuß ernannt Adenauer

Freundschaftliche Beziehungen zu Westmächten

BONN. Bundespräsident Prof. Heuß hat am Donnerstagvormittag Bundeskanzler Dr. Adenauer zum Außenminister der Bundesrepublik ernannt. Voraus ging eine Unterredung des Bundespräsidenten mit dem Bundeskanzler über „laufende politische Fragen“. Bei dieser Gelegenheit nahm der Bundeskanzler seine offizielle Ernennung im Empfang.

Dr. Adenauer erklärte kurz danach, er werde es als seine vornehmste Aufgabe ansehen, als Außenminister die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu den drei westalliierten Mächten „weiter auszubauen und zu vertiefen“. Anschließend begab er sich in das „Museum König“, wo ihm etwa hundert Angestellte des künftigen Auswärtigen Amtes durch ihre Abteilungsleiter vorgestellt wurden.



# Wege zur Verständigung

Junge Franzosen für europäische Einigung / Eindrücke aus Paris

„Welchen Eindruck gewinnt man als in Frankreich lebender Deutscher über die Möglichkeiten eines guten Einvernehmens mit den Franzosen und wo liegen Ansätze zu einer breiteren Verständigung“, so lautete das Thema eines Vortrages, den der in Paris lebende deutsche Arzt Dr. med. Friedrich Karl Ludwig am Donnerstag auf einer Versammlung des Rotary-Clubs in Stuttgart gehalten hat. Wir bringen im folgenden einige der wichtigsten Gedankengänge des gerade heute im Hinblick auf die europäische Zusammenarbeit interessanten Referats.

Ausgehend von der Feststellung, daß ein längerer Aufenthalt in Frankreich zu einem gründlichen Eindruck über die Möglichkeiten eines guten Einvernehmens mit den Franzosen unerlässlich ist, berichtete Dr. Ludwig von den Erfahrungen, die er im Zusammensein mit vielen Franzosen aus allen möglichen Schichten und Lagern gewinnen konnte, in der Begegnung mit Studenten und Arbeitern, Landleuten und Industriellen, Wissenschaftlern und Literaten.

Wenige Franzosen sind, was ihre Haltung gegenüber Deutschland betrifft, von kollektiven oder parteilichen Interessen bestimmt. Die Diskriminierung der westdeutschen Politik als Nationalsozialisten, der ständige Rekurs auf die Konzentrationslager und die Leiden der Besatzung stoßen heute auf keinen sehr lebendigen Widerhall mehr. Die Anschlagssäulen sind bedeckt mit Plakaten, den deutschen Soldaten im Stahlhelm darstellend, mit der gleichzeitigen Aufforderung, Versammlungen der „Partisanen des Friedens“ zu besuchen, auf denen dann gar nicht selten ein Schwerverletzter der letzten Kriege spricht.

Wer jedoch als Student im Quartier Latin zu Hause ist und in ständiger Berührung mit französischen Studenten steht, wird immer überrascht sein von der Aufgeschlossenheit und Kameradschaftlichkeit, die er vorfindet. Diese Studenten, die zum größten Teil irgendwelchen Organisationen angehören, die sich die Herbeiführung eines Vereinigten Europa zur Aufgabe machen, reagieren sehr heftig, wenn man etwa in Diskussionen auf die unvermeidbaren wirtschaftlichen Schwierigkeiten eines plötzlichen Zusammenschlusses der beiden Länder Deutschland und Frankreich aufmerksam macht. Diese Bestrebungen zur Einheit könnten für die deutschen Universitäts-

täten ein Vorbild sein. Der Deutsche hat, wenn er mit solchen Studenten diskutiert, immer den Eindruck, daß sie ein bestimmtes Moment vernachlässigen, das im französischen Denken eine geringere Rolle spielt als bei uns: Das Moment der verschiedenen Konstitution — um das etwas verdächtig gewordene Wort „völkische Eigenart“ zu vermeiden.

Der Ausländer macht heute wieder die Feststellung, daß die Jugend in Frankreich, dem klassischen französischen Nationalismus, sehr viel ferner gerückt als irgendeine andere Generation.

In den Kreisen der Hochschullehrer trifft man viel eher auf deutsch-feindliche Haltung. Die medizinische Fakultät ist im besonderen als germanophob bekannt. Der Germanist Vermeil hat einen großen Einfluß im Hinblick auf alle Deutschland betreffenden Fragen. Sein Buch „Allemagne“ zeugt von recht kritischen Urteilen, die er von einer nach dem Kriege unternommenen Deutschlandreise mitgebracht hat. Französische Professoren, in deren Haltung Reserve oder gar Feindseligkeit gegenüber Deutschland zum Ausdruck kommt, stehen meist auf dem Boden der traditionellen französischen Deutschlandpolitik. Die Wirksamkeit dieser Hochschullehrer ist nicht zu unterschätzen.

In Deutschland ist das geistige Frankreich seit jeher ein Gegenstand der Bewunderung gewesen. In Frankreich kommt einer Aufgeschlossenheit für deutsche geistige Kultur jedoch immer eine größere Bedeutung zu als umgekehrt. Literatur hat in Frankreich immer einen politischen Akzent und alle Bestrebungen, die die kulturelle Verbundenheit zwischen Deutschland und Frankreich fördern, können, wie Dr. Ludwig ausführte, in einer ganz unmittelbaren Weise zur Verständigung und Versöhnung beitragen.

Wesentlich für ein Verstehen der französischen Haltung ist eine Betrachtung des Ver-

haltens jener Franzosen, die während des Krieges oder während der Besatzung mit Deutschen in engere Berührung gekommen sind. Wegen Kollaboration angeklagte Franzosen, die heute wieder ganz im Besitze ihrer persönlichen Freiheit sind, stehen dem einzelnen Deutschen gewöhnlich wohlwollend und freundlich gegenüber. Die Kreise, die nach der „Befreiung“ gegen die Kollaborateure vorgegangen sind, werden heute recht unterschiedlich und skeptisch beurteilt.

Gerade die Franzosen, die als Gefangene in Deutschland waren und sich im allgemeinen über schlechte Behandlung nicht zu beklagen haben, besitzen ein sachliches oder neutrales Urteil über Deutschland. Ein Teil ist sogar sehr angetan von den Eindrücken dieser Zeit. Für ihr Urteil ist es oft sehr wesentlich, ob sie in Deutschland eine „femme“ hatten oder nicht. Eine andere Rolle spielen die Deportierten, die Inassen der nationalsozialistischen Konzentrationslager oder die Familien der hiervon Betroffenen. 50 000 Franzosen sind in diesen Lagern verschwunden und ihre Zahl reicht aus, um immer wieder auf entfernte Verwandte solcher Ermordeten zu stoßen. Bei ihnen ist möglichste Zurückhaltung am Platze.

Es gibt in Frankreich ein bestimmtes Kleinbürgertum, in dem der französische Nationalismus, von dem sich die Jugend schon weitgehend gelöst hat, noch immer sehr lebendig ist. Hier sitzen, führte der Referent aus, noch ganz erhebliche, wenn nicht entscheidende Hindernisse für eine Verständigung. Dr. Ludwig glaubt, daß das deutsche Volk, zahlenmäßig betrachtet, in dieser Hinsicht weiter vorgeschritten ist. Nach allem, was in Frankreich zu sehen und zu hören ist, besteht berechtigte Hoffnung, an die Möglichkeit eines Vereinigten Europas zu glauben. Nur wird das länger dauern, als viele enthusiastische Anhänger dieses Glaubens annehmen. Für Frankreich, das wenigstens psychologisch auf der Seite des Siegers steht, wird es schwerer sein, sich dem Banne starker, aber überlebter Traditionen zu entziehen, als Deutschland, das nach der großen Niederlage ganz von vorne anfangen mußte.

## Aus Ostibirien geflohen

Totgemeldeter kehrt heim

KASSEL. Ein seit 1946 als tot gemeldeter 34-jähriger Bäcker aus Offenbach/Main kehrte am Dienstag aus dem sowjetischen Goldbergbaugebiet Kolyma am ohotskischen Meer nach langwieriger Flucht über das Heimkehrerlager Waldschänke bei Bad Hersfeld in die Heimat zurück. Die neunmonatige Flucht führte den Heimkehrer von Kolyma über Magadan, Buchtawirtha, Schachty, Klew und den Balkan nach Österreich und schließlich auf deutschen Boden. Er gab an, daß er nach zweimaliger vergeblicher Flucht aus der Kriegsgefangenschaft in das Zwangsarbeitslager am ochotskischen Meer gebracht wurde, wo er der einzige Deutsche unter 800 russischen Zivilstrafgefangenen und früheren Angehörigen der Wlassow-Armee gewesen sei. Unter den Gefangenen werde die Zahl der in den Zwangsarbeitslagern Ost Sibiriens untergebrachten Verschieperten der „befreiten Völker“ auf zwei Millionen geschätzt. Die Gefangenen würden zum Goldschürfen verwendet. Aus Buchtawirna würden jährlich etwa zweihunderttausend Goldbergbauarbeiter in die einzelnen Lager verschickt.

## Europäische Zeitungskrise?

BASEL. Die „Basler Nachrichten“ machen auf die gefährlichen Folgen der anhaltenden Preissteigerungen auf dem internationalen Zeitungsmarkt aufmerksam. Schon heute sei im Zeitungsgewerbe der meisten europäischen Länder eine überaus schwierige Lage entstanden. Falls keine unvorhergesehene Änderung der Verhältnisse eintrete, sei im Laufe des Sommers in vielen Staaten des Kontinents mit einer akuten Zeitungskrise zu rechnen.

Zur Verknappung und Verteuerung des Zeitungspapiers haben nach Ansicht der Schweizer Blätter stark die umfangreichen Vorratskäufe der amerikanischen Presse beigetragen. Die „Basler Nachrichten“ verweisen auf die bevorstehende Erhöhung der Papierpreise durch die skandinavischen Zeitungspapierkartelle, eine Entwicklung, die u. a. in Dänemark zu einem allgemeinen Zeitungsterben führen werde. In Dänemark sind seit dem Kriege die Preise für Zeitungspapier um das Fünffache gestiegen. Während der Papierverbrauch 1939 nur 12 bis 15 Prozent des Bezugspreises einer Zeitung betrug, verschlingt er jetzt 40 bis 50 Prozent des Betrages. In anderen Ländern liegen die Verhältnisse ähnlich.

## Im Jeep über den Atlantik

CASABLANCA. Nach geglückter Überquerung des Atlantik ist das australische Ehepaar Carlin am Mittwoch mit seinem Amphibien-Jeep in Casablanca eingetroffen. Die Carlins waren im Juli 1950 von Halifax aus in See gestochen und erreichten am 23. Februar den spanischen Hafen in der Nähe von Kap Juby an der afrikanischen Westküste. Den Rest der Strecke legten sie über Land zurück. Carlin berichtete, daß er mit dem Fahrzeug in einem Orkan beinahe gekentert wäre. Der Jeep habe sich jedoch als seetüchtig erwiesen.

## Ein Zahn: 50 000 Jahre alt

BERLIN. Im alten Plötzenseehafen in Westberlin hat eine Firma bei Wasserarbeiten einen Mammutstoßzahn gefunden, dessen Alter von Archäologen auf 50 000 Jahre geschätzt wird.

Der Zahn, der in drei Teile zerfallen ist, hat an der Außenseite der Krümmung eine Länge von 1,88 m, an der Innenseite 1,56 m. Der Umfang beträgt durchschnittlich 28 cm. Bereits im November vergangenen Jahres wurden an der gleichen Stelle der Backenzahn eines kleinen Mammut, sowie das Schulterblatt und ein Wirbelknochen eines Nashorns gefunden, deren Alter ebenfalls auf 50 000 Jahre geschätzt wird.

## Monte Cassino wieder aufgebaut



Ein Blick auf die fast völlig wiederhergestellte berühmte Benediktiner-Abtei von Monte Cassino. Am Donnerstag jährte es sich zum siebten Male, daß die Alliierten mit der Bombardierung Cassinos begannen. Die Abtei wurde völlig zerstört, obwohl, wie die Mönche nach dem Krieg erneut bestätigten, die deutschen Truppen das Klostergebäude nicht zur Verteidigung ausgenutzt hatten.

## Spionage-Prozeß in New York

Atombomben-Erkundungen „kinderleicht“

NEW YORK. Im New Yorker Atomspionageprozeß, der unter außerordentlichen Sicherheitsvorkehrungen und unter häufigem Ausschluß von Presse und Publikum gegen David Greenglass, seinen Schwager Julius Rosenberg, dessen Frau Ethel und den Radarexperten Morton Sobell durchgeführt wird, sagte Greenglass aus, es sei in den Kriegsjahren „kinderleicht“ gewesen, amerikanische Atombombengeheimnisse zu erfahren. Während seiner Tätigkeit in dem Atombombenwerk Los Alamos sei er von einer Werkhalle zur anderen gegangen und habe scheinbar harmlose Fragen gestellt und prompt Antworten erhalten. Der 29-jährige ehemalige Sergeant der amerikanischen Armee hatte bereits früher gestanden, Atombombengeheimnisse an einen kommunistischen Spionagedienst weitergegeben zu haben.

Greenglass erklärte, die sowjetische Botschaft in Mexiko helfe Spionen weiter, die aus den USA flüchten, um sich der Verhaftung zu entziehen. Er selbst sollte mit Unterstützung der Botschaft über Veracruz, Stockholm nach der Tschechoslowakei reisen und mit dem dortigen sowjetischen Botschafter in Verbindung treten.

Den Angeklagten wird vorgeworfen, während des Krieges eine Verschwörung zur Spionage gebildet zu haben.

1877



Schon das erste Auto fährt mit Mobiloel...

1927



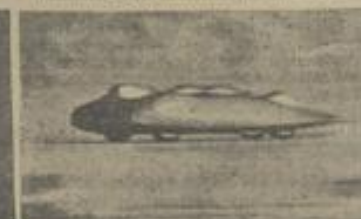
Lindbergh überquert den Ozean mit Mobiloel

1937



Henne bricht zwölf Weltrekorde mit Mobiloel

1947



Cobb fährt mit Mobiloel die schnellste Zeit

## Große Motorleistungen wurden immer mit Mobiloel vollbracht!

Alle, die Großes wagten, wie die Wright, wie Lindbergh, Henne und Cobb, wußten eines im voraus: Sie konnten sich auf Mobiloel verlassen. Nie hat Mobiloel, wo Motoren ihr Letztes hergeben mußten, enttäuscht! Mobiloel hat den historischen Ruhm, schon vor 70 Jahren durch die Vacuum-Destillation den bahnbrechenden

Umschwung für die Entwicklung zuverlässiger Motoren-oel gegeben zu haben. Mobiloel genießt seitdem das allergrößte Vertrauen. Stärkster Beweis: Es ist die meistgekauften Marke der Welt. Und wo neue Autos und neue Maschinen entstehen, hört man in allen Fragen der Schmierung auf die Mobiloel-Experten.

DEUTSCHE VACUUM OEL AKTIENGESELLSCHAFT · HAMBURG





Die Einfuhrbeschränkung und ihre Gefahren

Bundesregierung legt Vorschläge zur Zahlungsbilanzkrise vor / Erhebliche Beschränkung der Einfuhren / Neue Lizenzen ab 1. Juni

Die Bundesregierung hat die Organisation für die wirtschaftliche Zusammenarbeit Europas - OEEC - nunmehr das angekündigte Memorandum über die Zahlungsbilanzkrise der Bundesrepublik gegenüber der EZU vorgelegt...

sem Zeitpunkt werde mit monatlich 160 Mill. Dollar gerechnet. Von diesem Betrag müßten zu nicht monatlich 20 Mill. Dollar als Rückzahlung für den Sonderkredit der EZU abgezweigt werden...

Liberalisierung „so weit wie möglich“

Dieser werde unter Zugrundelegung der Einfuhren des Jahres 1950 im Verhältnis von etwa 60:40 auf liberalisierte und kontingentierte Einfuhren aufgeteilt werden, nachdem für Einfuhren aus nicht der OEEC angehörenden Ländern sowie für eine Reserve für dringende saisonale Einfuhren ein Abzug vorgenommen worden sei...

Appell an die Einsicht

Auch die kontingentierte Einfuhren müssen infolge der Verringerung der Devisenmenge modifiziert werden. Ausschreibungen auf Grund von handelsvertraglichen Verpflichtungen werden, soweit sie bereits vorzunehmen waren, in der nächsten Zeit erfolgen, wobei die daraus erwachsenden Zahlungsverpflichtungen entsprechend dem für die kontingentierte Einfuhr bereitgestellte Betrag auf die Monate Juni und folgende verteilt werden...

Wichtiges in Kürze

Ausfuhr steigend - Einfuhr rückläufig

BONN. Der Außenhandel der Bundesrepublik hat sich im Februar wieder günstiger entwickelt; die Einfuhr ging um 2 Prozent zurück, die Ausfuhr stieg um 7 Prozent.

Nach einer Zwischenberechnung des Statistischen Bundesamtes belief sich die Einfuhr im Februar auf 1221 Mill. DM gegenüber 1242 Mill. DM im Januar. Die Ausfuhr erhöhte sich von 913 Mill. DM im Januar auf 973 Mill. DM im Februar.

BONN. - Vorläufig Beibehaltung der Kohlenpreise. Das Bundeswirtschaftsministerium plant wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen zu einer nachhaltigen Steigerung der Kohlenförderung, die eine Kohlenpreiserhöhung notwendig machen...

WASHINGTON. - Baumwolle-Verkaufung. Weitere amerikanische Baumwollexporte vor der neuen Ernte werden in amerikanischen Wirtschaftskreisen als sehr unwahrscheinlich angesehen, obwohl zahlreiche Abnehmerländer auf neue Lieferungen drängen...

DÜSSELDORF. - Die Butterreserven nehmen ab. Fachleute der Milch- und Fettwirtschaft erklären, daß die noch vorhandenen Butterreserven in Kürze mehr oder weniger verbraucht sein werden...

ZÜRICH. - Wieder Sperrmark-Handel. An den schweizerischen Devisenmärkten werden wieder Sperrmark gehandelt. Am vergangenen Dienstag notierten 100 Sperrmark mit einem Mittelkurs von 56,60 sfrs.

FRIEDRICHSHAFEN. - Zahnradfabrik erwiderte ihren Betrieb. Die Zahnradfabrik Friedrichshafen, deren Aktienmehrheit sich im Besitz der Stadt befindet, weihte dieser Tage eine neue Werkhalle von 3300 qm Fläche ein...

Verfahren der Lizenzerteilung wird umgestellt. Der Importeur wird sich in seinem Antrag bereits fest verpflichten müssen, nicht vor einem bestimmten Zeitpunkt und innerhalb eines bestimmten Monats Devisenzahlungen ins Ausland zu leisten...

Die Bundesregierung unterstreicht in dem Memorandum die Gefahren, die der deutschen Wirtschaft aus der Einschränkung der Einfuhren erwachsen. Sie weist dabei gleichzeitig auf die Auswirkungen hin, die sich für die Lieferländer aus der Verringerung ihres Absatzes ergeben...

Das also sind die westdeutschen Vorschläge zur Verbesserung der deutschen Außenhandelsbilanz. Sie bedeuten eine starke Einschränkung der Einfuhren, insbesondere in den nächsten Monaten. Wenn sich diese Beschränkungen in erster Linie auch auf Verbrauchsgüter und nicht lebenswichtigen Bedarf beziehen werden...

Inflation oder „knappes Geld“

FRANKFURT. In einem Referat über die deutsche Geldpolitik erklärte der Präsident der Landeszentralbank Essen, Dr. Veith, auf einem Empfang ausländischer Messegäste, daß entweder Inflation oder die Fortsetzung der „Politik des knappen Geldes“ die einzige Alternative in der gegenwärtigen weltpolitischen Situation sei...

Wann Rückvergütung an die Fürsorge?

BONN. Über die Bedingungen, unter denen Fürsorgebeiträge zurückbezahlt werden müssen, gibt eine Verordnung des Bundesinnenministeriums Auskunft, die jetzt im Bundesgesetzblatt Nr. 10 veröffentlicht worden ist...

Unterhalts- und Ausbildungshilfen werden fortgewährt

BAD HOMBURG. Unterhaltshilfe und Ausbildungsbeihilfen, die zunächst nur bis zum 31. März 1951 gewährt werden sind, werden bis zum Inkrafttreten des endgültigen Lastenausgleichs verlängert werden...

Sowjets sollen Markt stützen

SINGAPUR. Der malayische Zinnbergbau fordert die Steigerung des Absatzes nach der UdSSR, Frankreich und Indien, um die schweren ihm durch den amerikanischen Einkaufsstopp zugefügten Preisverluste auszugleichen...

Erhard spricht in Reutlingen

Am Samstag, dem 17. März 1951, abends 19.30 Uhr, spricht Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard in der Lidthalle in Reutlingen auf Einladung der Industrie- und Handelskammer Reutlingen in einer öffentlichen Veranstaltung zur Wirtschaftslage, Karten zum Preise von 1 DM durch die Industrie- und Handelskammer und an der Abendkasse.

Landesproduktenbörse Stuttgart

Auch zu dem von der Regierung neuerdings bekanntgegebenen Erzeugerpreis von 42 DM je 100 kg für Weizen finden keine Umsätze statt, da nach wie vor keine Angebote vorliegen. Es wird auch nicht damit gerechnet, daß sich die Verhältnisse in absehbarer Zeit bessern werden.

In Roggen sind bei der Landwirtschaft keine Bestände mehr vorhanden. Es erfolgen lediglich Freigaben aus der Bundesreserve.

Bei Braugerste werden nur noch Restmengen zum Großhandelspreis von 42 bis 44 DM je 100 kg ab Verladestation je nach Beschaffenheit umgesetzt.

Die Lage auf dem Mehlmärkte hat sich gegenüber der Vorwoche nicht geändert. Die Mühlen sind noch nicht am Markt. Die nominalen Fordernungen betragen für Weizenmehl Type 550 64,50 DM; Type 512 60,50 DM; Type 1050 56,70 DM; Type 1500 61,40 DM...

Automarkt

1,5 l Opel Olympia, Bauj. 39, gut Zustand, 2,8 l Dieselmotor, 20. all. Aggregat, neues Getriebe, zu verkaufen. Tel. 198 Laidlingen.

Stellenangebote

Mädchen, jung, f. Küche u. Hausarbeiten, l. Gaststättenbetrieb gesucht. Anfangslohn 90 DM. Verpflegung u. Unterkunft i. Hause. Eintritt nach Vereinbarung. Zuschriften unter G 980 an die Geschäftsstelle.

Gesucht wird in Diplomaten-

baushalt per sofort od. 1. April 1 perfekte Köchin mit Kenntnissen der französischen und Wiener Küche, 1 perfektes Zimmermädchen

Zuschr. mit Zeugn., Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen u. G 981 an die Geschäftsstelle

Das Ende Ihrer Magenbeschwerden

wie Magen - druck, - brennen, - schmerzen, saures Aufstoßen, Sodbrennen, Koliken, Blähungen u.s.w. durch Beseitigung der Ursachen herbeiführen, ist das Ziel der Behandlung mit Thyrial-Pillen (Tabelle von Natrium und Magnesia)

550 qm Raum in dem Neubau eines Geschäftshauses in Tübingen, Nähe Hauptbahnhof (Innenstadt) für Büros, Hotel garni, industrielle Fertigung o. ä. geeignet, zu günstigen Bedingungen (mit Baukostenzuschuß, der durch die Miete getilgt wird) zu vermieten. Zuschriften erbeten unter G 983 an die Geschäftsstelle.

Markus Schleicher dem Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Landesbezirk Württemberg-Baden, und Hermann Scheffler dem Redakteur der früheren württ.-bad. Gewerkschaftszeitung erfüllt uns mit tiefer Trauer. Wir verlieren in beiden Männern sehr geschätzte und unvergängliche Freunde unseres gewerkschaftlichen Willens und Wirkens, denen wir ein ehrenvolles Andenken bewahren werden. Besonders dankbar gedenken wir der verständnisvollen und der aufrichtigen Kameradschaft die unser lieber Kollege Markus Schleicher der gewerkschaftlichen Bewegung der Angestellten jederzeit vorbildlich erwiesen hat. Deutsche Angestellten-Gewerkschaft Landesverband Württemberg-Baden Landesverbandsvorstand

Vorteilhaft kaufen werden Sie nur, wenn Ihnen verschiedene Angebote vorliegen. Dann können Sie wählen. Mit einem gut abgefahren Text - wir beraten Sie - erreichen Sie den größten Interessentenerfolg durch eine Anzeige in Ihrer Heimatzeitung

Die Wissenschaft hilft beim Wohnungsbau

Der Professor mit der Trampelmaschine

Wie die moderne Wohnung geschützt sein soll / Einrichtungen gegen Lärm und Lautsprecher

In den nächsten beiden Jahrzehnten muß in Deutschland in einem Umfang gebaut werden wie nie zuvor...

Aber eine Grenze muß es hier geben, sonst wird eines Tages das widersinnige Ergebnis das sein, daß die neugebauten Wohnungen leer stehen...

An Decken und Wänden

Die Schallversuche an Decken und Wänden, die man im Institut für Baustoffkunde und Materialprüfung der Technischen Hochschule Braunschweig seit einiger Zeit unternimmt...

Außerhalb der Stadt in für akustische Untersuchungen günstiger ruhiger Lage in einem Waldgelände verfügt das Institut über eine große Halle...

Schalldurchlässigkeit

In ähnlicher Weise wird die Schalldurchlässigkeit von Decken gemessen. Der Holzmangel hat zur Folge, daß man bei Neubauten weitgehend auf die früher üblichen Holzbalkendecken verzichtet...

im nächsthöheren Stockwerk wohnenden zahlreichen Familie nachzuahmen.

Architekten und Bauhandwerker sind vielfach der irrigen Meinung, ein guter Wärmeschutz sei gleichzeitig ein ausreichender Schallschutz...

Das „Sparsystem“ überwunden

Der umständlich-erfolgreiche Weg zum Familienrad

Je mehr sich Emil Mühe gab, sein Geschäft hoch zu bringen, und je mehr sich die Erfolge pekuniär auswirkten, um so zurückhaltender wurde die Gattin Amalie im Geldausgeben...

Wollte er einmal zu irgendeiner Fachversammlung, oder gar zum Kegelnabend, dann ging Amalie so weit, ihm das Geld vorzu-

beton-Hohlblocksteinen in dieser Dicke nicht aus; man hofft, daß sie in einer Dicke von 30 cm genügen...

„Schwimmende Estriche“

Als ein gutes Mittel, um die Übertragung des Trittschalls zu verringern, haben sich „schwimmende Estriche“ bewährt...



entgegenkommt. Amalie erwartete ihr erstes Kind und als Emil an dem kritischen Tag bei ihr auf dem Bett saß...

Wieder saß er übers Jahr am Bett der Amalie und erst als er wieder die Brieftasche in den Händen hielt, schwang er sich auf das Fahrrad...

Mehr als einmal benutzte Amalie den Soziussitz, um da und dort Besuche und Besorgungen zu machen. Ihr imponierten die Ersparnisse an Zeit und Fahrkosten...

Nun ist es ja öfters so, daß das Geschick manchen Wünschen unerwartet und schnell

zählen und auf dem Tisch bereit zu legen, so daß er gezwungen war, sich zu bescheiden oder auf andere Weise sich schadlos zu halten...

So was, rief sie Emil entgegen, die Bequemlichkeit noch zu unterstützen, hätte gerade noch gefehlt. Du lauff dein Sach' wie die andern auch...

Nun ist es ja öfters so, daß das Geschick manchen Wünschen unerwartet und schnell

Knapp und wertvoll

Die Hausgehilfinnen in Skandinavien

Auf Frau Perssons Annonce meldet sich wieder Bewerberin eine Bewerberin. „Haben Sie Empfehlungen?“ fragt Frau Persson...

„Unsere Hausgehilfin hat sich mit einem Gerichtsvollzieher verlobt.“ „Hat sie ihn wohl bei Ihnen kennengelernt?“

„Was soll ich denn damit anfangen?“ fragt das Eskimomädchen, als Frau Lidström eine Kochwurst aus der Stadt mitbringt...

„Koch sie einfach so, wie Ihr in Grönland Dorsch kocht“, sagt die Hausfrau.

Als das folgsame Mädchen zum Mittagessen die leere Wurstspitze serviert, lächelt sie etwas verlegen: „Viel ist nicht übrig geblieben, nachdem ich die Eingeweide herausgenommen habe!“

Wohin mit soviele Menschen?

Täglich 60 000 neue Erdenbürger

Es ist schlimm, das so offen aussprechen zu müssen: die Geburten scheinen für viele Staaten der Erde ein Teil ihres Aufrüstungsprogramms zu sein...

60 000 neue Gesichter weist die Welt demnach jeden Tag auf, das sind rund 22 Millionen neue Erdenbürger in einem einzigen Jahr...

Das bevölkerungsstatistische Büro schließt mit den Worten: „Wir können wählen: entweder wir entscheiden uns für eine Geburtenkontrolle oder wir sehen uns in absehbarer Zeit einer Bevölkerungsexplosion gegenüber.“

sich die Komödie am Wochenbett in bezug auf den Beiwagen, dem bald ein zweiter und dritter notgedrungen folgen mußte...

Text u. Zeichn.: H. Rombach

Wild - exotisch und unwahrscheinlich

Augenzeuge schildert die „Atomsonne“ von Las Vegas

Nach und nach gelangen die ersten authentischen Berichte über die Atomversuche bei Las Vegas in Nevada (Westamerika) in die Öffentlichkeit...

Es war gegen vier Uhr morgens, als die große Autoparade auf dem „Highway 95“ begann. Wagen an Wagen fuhr man von Las Vegas hinauf nach Indian Springs...

ken. Hupsignale und Bremsen, dann Stille. Man kam nicht mehr weiter, mußte am Wegrand parken.

Es war sehr kalt da draußen. Scharfe schneidende Wüstenluft. Als sich die Augen an die Dunkelheit gewöhnt hatten, begannen wir die Bergkämme etwa 30 Kilometer vor uns genauer zu unterscheiden...

Um 5.40 Uhr wurde es schon etwas hell. Wir sahen ganz schwach und wie unwirklich den kahlen Rücken der Erde; die Mondblumen, das Ocotillo, das „spanische Bajonett“...

lich wie aus dem Innersten einem Blumenkelches. Und jetzt erschien dort, wo wir zuerst den ungeheuerlichen Blitz gesehen hatten...

All das spielte sich ab, ohne daß ein einziger Laut zu hören gewesen wäre. Später - es war anderthalb Minuten nach dem Aufgang der künstlichen Riesensonne - sprang uns der dumpfe Ton der Explosion

an. Instinktiv bückten wir uns. Und jetzt kam warm, heftig wie der Wüstenwind der Luftstoß. Wir richteten uns auf...

Als wir nach Las Vegas zurückfuhrn, sprach niemand. Die Autos gaben keine Signale. Wir schlichen zurück wie in einem Leichenzug...

Bunter Welt-Spiegel

FREIBURG. Die deutsche Zentrale für Fremdenverkehr e. V. in Frankfurt hat in Zürich eine Informationsstelle eingerichtet...

MÜNCHEN. Eine Erhebung des Bayerischen Statistischen Landesamts über die Wohnungs- und Familiennot der Heimatvertriebenen...

tel der Befragten kochen also im Wohnzimmer, das in den meisten Fällen auch als Schlafraum dienen muß.

MALTA. Das 28. Hochzeitsjubiläum des englischen Königspaares am 26. April soll in diesem Jahr mit einer Geburtstagsgesellschaft für Prinzessin Elizabeth zusammengelegt werden...

WASHINGTON. Bei verbotenen Glücksspielen werden in den USA jährlich 20 Milliarden Dollar umgesetzt, geht aus einer Schätzung eines Senatsausschusses hervor...

Das Böse

Ein Mensch pflückt, denn man merkt es kaum, Ein Blütenreis von einem Baum. Ein andrer Mensch, nach altem Brauch, Denkt sich, was der tut, zu ich auch...

EUGEN ROTH



Konditoren tagten

Bad Liebenzell. Eine sehr gut besuchte Innungsverammlung der Konditoren aus den Kreisen Calw, Freudenstadt und Horb wurde dieser Tage in Bad Liebenzell abgehalten.

Der Obermeister bat seine Kollegen, der Lehrlingsausbildung die ihr gebührende Beachtung zu schenken. Lehrlinge ohne genügende Kenntnisse werde man bei künftigen Prüfungen durchfallen lassen.

Wildbads Nachtragshaushaltsplan

Wildbad. In der letzten Gemeinderats-sitzung gab Stadtdirektor Stanger den Nachtragshaushaltsplan für 1950 bekannt, der mit einem Minussaldo von rund 22.200 DM abschließt.

Das städt. Wasserwerk entnahm aus seinem Betriebsfonds einen Mehrbetrag von 18.500 DM, um seine zusätzlichen Kosten für die Rohrnetzweiterung und -unterhaltung zu decken.

Außerhalb der Tagesordnung gab Bürgermeister Kießling bekannt, daß die Garantiezeit für den bestellten Gaskessel vom Lieferwerk auf zwei Jahre erweitert wurde.

Wieder eine Nachricht aus Rußland

Nagold. Die Familie von Studienrat Gittinger erhielt nach mehr als einjähriger Pause wieder eine Mitteilung von dem noch in Rußland zurückgehaltenen Ehegatten und Vater.

Als Heimatblatt des Kreises hält Sie die „Calwer Zeitung“ über alles Wissenswertes im Heimatgebiet stets auf dem Laufenden

Der Sport am Sonntag

Fußball

Bezirkssklasse Enz

Calw — Schwann

Die Schwanner konnten im vergangenen Spiel in Alburg zwei wertvolle Punkte erkämpfen. Auf Grund dieser Leistung dürfen sie in Calw nicht unterschätzt werden.

Conweiler — Alburg

In Conweiler werden die Nagoldtäger kaum um eine Niederlage herumkommen, da die Gastgeber sehr wahrscheinlich mit einer besseren Leistung aufwarten werden wie gegen Unterreichenbach.

Unterreichenbach — Engelsbrand

Die Nagoldtäger haben trotz ihrer Leistungssteigerung gegen die schnellen und gut eingespielten Gäste kaum Erfolgsaussichten.

Handballkreisklasse Calw/Freudenstadt

Altensteig — Calw

Der bisherige Tabellendritte der abgeschlossenen Vorrunde erwartet am kommenden Sonntag die Calwer Handballer, die 1950 das Schlußlicht trugen.

Rohrdorf — Ebhausen

Das Aufeinandertreffen dieser beiden alten Handballabteilungen war schon immer ein reines Lokalderby und wurde stets gut besucht.

Simmersfeld — Baiersbrunn

Der Simmersfelder Platz hat seine Tücken, die Baiersbrunn als Tabellenzweiter einzukalkulieren muß. Der Eifer der Platzherren ist ebenso bekannt wie ihre faire Spielweise.

Hirsau — Nagold

Die Handballfreunde von Hirsau, Calw und Umgebung werden am kommenden Sonntag

A-Klasse

Althengstett — Beihingen

Der Tabelle nach dürften die Platzherren sicher siegen und durch diesen Punktgewinn ihren Tabellenplatz weiter festigen.

Effringen — Gechingen

Die Effringer haben eine Scharte auszuweizen und werden sich entsprechend vorbereiten. Wenn die Platzherren einigermaßen komplett antreten können, haben die Gäste aus Gechingen nur geringe Erfolgsaussichten.

Emmingen — Haiterbach

Nach der hohen Niederlage des Vorsonntags werden die Haiterbacher mit gemischten Gefühlen in Emmingen antreten. Die Spieler ausfälle haben die Gäste vor nicht geringe spielerische Probleme gestellt.

Egenhausen — Stammheim

Die Platzherren haben trotz der hohen Niederlage vom vergangenen Sonntag eine gewisse Chance. Dem Tabellenplatz nach müßten jedoch die Gäste als Sieger den Platz verlassen.

Spielfrei haben Oberschwandorf und Schömberg.

Beginn der Handballrückrunde

bestimmt ein spannendes und abwechslungsreiches Pflichtspiel als Aufgalopp der Verbandrunde erleben. Die Nagolder verfügten 1950 über einen schußgewaltigen Sturm mit einigen bekannten Torjägern, die sicher auch in dieser Runde von sich reden machen.

Freundschaftsspiel an Ostern in Calw

Ueber die Osterfeiertage erwarten die Calwer Handballer den Meister der Kreisklasse Eßlingen, Eßlingen-Liebersbrunn. Näheres wird noch zeitgerecht veröffentlicht.

Sportplatzeinweihung mit Pokalturnier

Hirsau. Am Dienstag hielt der SV. Hirsau unter der Leitung von Spartenleiter Fritz Petri eine außerordentliche Spieler-sitzung ab, die stark besucht war.

Mannschaften. Am 5. Mai veranstaltet der Sportverein zu Ehren der Gästemannschaft TSV. Wörnersberg im Kursaal einen Schwäbischen Abend, während die sportliche Begegnung am nächsten Tag folgt.

Nachrichten aus dem Enztal

Waldrennach. Bei bester geistiger und körperlicher Verfassung vollendete die älteste Ortsbürgerin, Katharina Fauth, ihr 83. Lebensjahr.

Arnbach. Bei leidlichem Gesundheitszustand durfte Karl Ernst Buchter II seinen 83. Geburtstag begehen.

Dobel. Küfermeister Friedrich Vischer, der vor 54 Jahren aus der Pfalz nach Dobel kam, wurde dieser Tage 82 Jahre alt.

Birkenfeld. In geistiger und körperlicher Frische feierte Frau Mathilde Heim ihren 81. Geburtstag.

Leser schreiben Rettet die Obstbäume!

Die Alburger Steige war früher mit Obstbäumen bepflanzt. Wer im Herbst die Steige hinaufging, hatte eine Freude an den vielen schönen Äpfeln. Selbst dann, wenn nichts für den Fiskus übrig geblieben wäre, hätten die Bäume Lebensrecht gehabt.

Wenn nun heute an die maßgebliche Stelle der Wunsch ergeht, diesen Obstbäumen etwas Pflege zu geben, so soll dies eine bescheidene Bitte sein. Es ist ja recht nett, wenn an der Steige die rasch wachsende Pappel einen Platz gefunden hat, aber Obstbäume wären angebrachter.

Bei dieser Gelegenheit sei auch noch der Hinweis gestattet, daß die an „Korners Grabstein“ gepflanzte Linde bald umgepflanzt werden muß. Die Linde würde sonst bald dem Grabdenkmal schaden.

CALWER ZEITUNG

Verlag Paul Adolf, Calw, in der Schwäbischen Verlagsgesellschaft m. b. H. Redaktion und Geschäftsstelle Calw: Lederstraße Telefon 755 Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw

Würzbach, 16. März 1951 Nach längerer schwerer Krankheit ist meine Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Katharina Pfrommer geb. Berkhardt im Alter von nahezu 86 Jahren sanft entschlafen.

Sind's die Haare? Denk an Oedermatt Einfamilienhäuser in Liebenzell, 4 Zimmer, Bad, zwei Kammern, kl. Garten DM 20.000.— Zwerenberg bei Berneck, 6 Zimmer, Garten DM 13.000.— zu verkaufen.

Zwangsversteigerung Es werden öffentlich meistbietend gegen bar bestimmt versteigert Samstag, 17. 3., 10 Uhr, Amtsgericht Calw, Zimmer 18: 1 Brückenwaage (5 Ztr. Tragkr.), Treibriemen (Igamid), Einsteckschlösser, Aktentaschenschlösser, Stoßplatten, Ösen und Haken für Schuhmacher, 18.000 Stück Autodurabel.

Nähmaschine gut nabend, gegen bar gesucht. Angebote u. C 914 an die Calwer Zeitung. Viehverkauf! Hochträgliche, gewöhnliche Kalbinnen, Kühe und schöne Jungrinder stehen zum Verkauf bei Max Wiehler, Viehhandlung Rötten/Enz, Ruf 41.

Wer liefert 4-5 rm Scheiter-Brennholz evtl. Tausch gegen gutes Heu Angebote unter C 915 an die Geschäftsstelle der Calwer Zeitung. Eine hochträgliche Kalbin unter zwei die Wahl, zu verkaufen. Auskunft erteilt d. Gesch.-Stelle d. Calwer Zeitung.

Volkstheater Calw DIESE WOCHE ZEIGEN WIR Von Freitag bis einschl. Montag: Nach der Erzählung „Reis am Weg“ bringen wir den großen Heimatfilm, bei Kitzbühl am Wilden Kaiser gedreht. „Ein Herz schlägt für dich“ mit Rudolf Prack und Annelies Reinhold.

Inserieren bringt Gewinn! BODOSAN Die Böden strahlen schöne Farben, sind nicht mehr rauh und voller Narben. Du fragst, woher die Wandlung kam? Nimm zur Behandlung BODOSAN Farbglanzwachs.

Neu gekleidet jetzt zu Ostern - und in der Zeit danach Von jeher gilt unsere besondere Liebe der Pflege der FERTIGKLEIDUNG. Was die Dame und der Herr im Frühjahr tragen, halten wir für Sie in einer übergroßen Auswahl kleidsamer Modelle bereit. Besuchen Sie uns, unsere fachgeschulten Mitarbeiter beraten Sie gerne und unverbindlich. 3% Vergütung erhalten Sie bei Ihrem Einkauf ab DM 45.— Zinser HERRENBERG